

— Staatliche Bibliothek Regensburg —

Büchersprechstunde

Die Familienbibel von der Großmutter, Goethes sämtliche Werke in Schweinsleder gebunden – wertvolle Rarität oder Massenware? Legen Sie Ihre Familienerbstücke Experten zur Bewertung vor. Der Regensburger Antiquar Reinhard Hanausch (Antiquariat Redivivus) und Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers helfen bei der Bestimmung von Handschriften und Büchern und beraten zu Fragen des Erhaltungszustands und der Aufbewahrung. Die Büchersprechstunde ist kostenlos und richtet sich ausschließlich an Privatpersonen.

Di, 12. Februar, 14:00 Uhr

Aus dem Tagebuch eines Söldners

Ein Leben während des Dreißigjährigen Krieges. Szenische Lesung von Hubertus Hinse. – 24 Jahre lang reiste Peter Hagedorf mehr als 20.000 Kilometer durch Europa. Doch es war keine gewöhnliche Reise, er kämpfte als Söldner im Dreißigjährigen Krieg. Er durchlebte diese gefährvolle Zeit und überlebte sie. 1988 wurde sein Tagebuch gefunden. Es lässt uns teilhaben an der Entwicklung eines Menschen, an seinen Freuden über die Geburt seiner Kinder und der Liebe zu seiner Frau. Doch auch an den Schrecken des Krieges wie der entsetzlichen Plünderung Magdeburgs. In nüchterner und direkter Sprache hält er die Geschehnisse seiner Feldzüge fest. So zeugen seine Worte davon, wie der

Krieg ihn verrohete und er dennoch seine Menschlichkeit über all die Grauen hinweg bewahren konnte. Hubertus Hinse stellt das Tagebuch und das Leben Peter Hagedorfs vor. Die Lesung begleitet die Ausstellung „Krieg, Pest und Schwedennot. Der Dreißigjährige Krieg in Regensburg“, die in der Staatlichen Bibliothek Regensburg noch bis zum 8. März zu sehen ist.

Mi, 20. Februar, 19:00 Uhr

Lesesaal, Gesandtenstraße 13, staatliche-bibliothek-regensburg.de

— Druckerei Pustet —

Stella

Lesung und Druckereiführung mit Takis Würger. – 1942. Der junge Friedrich kommt vom Genfer See nach Berlin. In einer Kunstschule trifft er Kristin. Sie nimmt ihn mit in die geheimen Jazzclubs, trinkt Kognak mit ihm und gibt ihm den ersten Kuss. Bei ihr kann er sich einbilden, der Krieg sei weit weg. Eines Morgens klopft Kristin an seine Tür, verletzt, mit Striemen im Gesicht: „Ich habe dir nicht die Wahrheit gesagt.“ Sie heißt Stella und ist Jüdin. Die Gestapo hat sie enttarnt und zwingt sie zu einem unmenschlichen Pakt. Eine Geschichte, die auf wahren Begebenheiten beruht – über die Entscheidung, sich selbst oder seine Liebe zu verraten.

Do, 21. Februar, 19:00 Uhr

Gutenbergstraße 8, pustet.de